

Ausschnitt aus: Westfälische Rundschau
vom: 07.07.2007

„Ich habe eine Larve gefangen“: Kinder und Erwachsene hellauf begeistert von „Olpe bioLogisch“

Mit Gummistiefeln in den Günsbach

Olpe. (ste) Rund 20 Personen sitzen in einem Raum der Altentagesstätte „Sankt Marien“ in Olpe. Manche haben Gummistiefel an den Füßen, andere Hausschuhe. Das für Bauern und Gärtner obligatorische, wasserdichte Schuhwerk steht in diesen Fällen neben dem Stuhl - noch wird es nicht gebraucht, denn noch ist es trocken.

Unter dem Motto „Bacherkundung - Von Bachflohkrebsen und Köcherfliegenlarven“ startete jetzt eine Ferienaktion für Familien mit Kindern ab 9 Jahren. Die WR begleitete diese erste Exkursion durch den Günsbach in der Kreisstadt, die am 29. Juli noch einmal auf dem Programm von „Olpe bioLogisch“ steht.

Aufmerksam lauschen die Zuhörer den Worten von Sandra Schulte-Braun. Mit einem Laptop - einem tragbaren Computer - in der Hand steht die Diplom-Biologin vor ihren Zuhörern. Auf dem Bildschirm präsentiert sie ihren Zuhörern allerhand Getier, lässt Unterschiede aufdecken und weist auf kleine Details hin, die oberflächlichen Betrachtern entgangen wären.

„Das hier ist eine Steinfliegenlarve - die findet man bei gutem Wasser!“, erklärt die Frau vom Fach den erstaunten Zuhörern. Wassergütebestimmung ist also auch möglich ohne sich verfärbende pH-Teststreifen und komplizierte chemische Analysen. Das Motto lautet: „Augen auf!“ Ob nun die Köcherfliegenlarven mit und ohne Köcher, Strudelwürmer oder ob Bachflohkrebs gesichtet werden - sie alle können Hinweise geben auf die Güte eines Gewässers.

„So, dann werden wir uns jetzt auf den Weg zur Güns machen“, erklärt Schulte-Braun. Eilig werden die Gummistiefel angezogen, denn jetzt geht's los. Auch die Biologin, die als Lehrerin am Attendorfer Ursula-Gymnasium unterrichtet, schlüpft in festes Schuhwerk, bevor sie Gruppen bilden lässt. Jede Gruppe bekommt eine Stofftasche und einen Eimer, dann geht's los. „Aber du kannst nicht ins Wasser“, erklärt eine

Mutter ihrem Sohn, der in Schuhen dasteht. „Ich kann schon, ich kann - ich darf nur nicht“, stellt der ernüchternd fest. Der mit zehn Minuten veranschlagte Gang zur Güns gerät deutlich länger - allerdings weniger durch gestiegene Distanz zum Ziel als durch Schulte-Brauns Fachwissen, dass sie nicht still durch die bunte Landschaft ziehen lässt. Das eine Kraut hilft gegen Brennnesselstiche - „und da hinten, das ist auch interessant!“, geht es alle paar Minuten hinter der Bebauungsgrenze. Der Begleiter Schaden ist es nicht, macht die Biologin doch selbst ein Ahornblatt zum interessanten Basteobjekt.

Mit der Umweltbeauftragten der Stadt Olpe, Sabine Melzer, hat sie das Projekt „Olpe bioLogisch“ gegründet, Faltblätter zu verschiedenen Themen herausgebracht, so genannte „Mitläufer in der Westentasche“, die unterwegs mit Rat zur Seite stehen, wenn es um Bäume, Singvögel oder Tierspuren geht. Auch zum fürs Sauerland so interessanten Thema „Bach“ wird es ein Faltblatt geben.

Schließlich kommt die bunte Gummistiefel-Gruppe an der Güns an. Während Schulte-Braun die Tabellen zur Bachwertbestimmung



Man muss schon genau hinsehen, um verschiedene Insekten zu unterscheiden. (WR-Bild: ste)

verteilt - „da hinten singt übrigens eine Singdrossel“, sagt sie nebenbei - treten die Kinder unruhig von einem Bein aufs andere. Gleich geht's zum Bach! Die Gruppe schlägt sich durch hohes Gras, dann verteilt man sich an verschiedene Sammelstellen.

Robin Elspert ist mit Mutter Heike da. „Die Mutter hat das bestimmt“, antwortet diese auf die Frage, warum man denn da sei. „Außerdem geht mein Sohn auch gerne an die frische Luft, immerhin sind Ferien. Hildegard Berg ist mit Tochter Vanessa (14) und Mann Harald da - im Gespräch die Überraschung: Die Bergs kommen aus Düsseldorf und machen Urlaub hier.

„Dieses Angebot war so reizvoll - da wollten wir einfach hin“, so die Mutter. „Morgens spielen wir Golf, nachmittags haben wir Zeit“, erklärt Harald Berg. Sogar Urlauber finden die heimische Bachwelt so interessant, dass sie eine Exkursion zum Bestandteil des Urlaubsprogramms machen. „Ich habe eine gefangen“, schreit der sechsjährige Lukas und kommt mit seinem Käschchen ans Ufer gestieft, wo die anderen warten. Allerlei Dreck ist darin zu finden, aber auch eine Larve. Deren Art muss jetzt bestimmt werden, aber erst muss das Tier ins Wasser der Sammelschale. „Das sind Wassertiere, die brauchen Wasser“, hatte Sandra Schulte-Braun erklärt. „Manche Kinder haben Angst, dass die Tiere darin ertrinken, aber die brauchen das!“

Erst gegen 5 Uhr endet die Veranstaltung mit einer gemeinsamen Abschlussrunde: Funde werden verglichen, dann gilt es, die Wassergüte der Güns auszurechnen, auf Grundlage des Saprobien-Index. Ergebnis: Im Einser-Bereich, auf der Skala von eins bis fünf. „Erfreulich“, wird das Ergebnis kommentiert.

Das gleiche gilt auch für die Veranstaltung, die im mikroskopisch kleinen Bereich gezeigt hat, was alles auf dem Spiel steht, wenn wir unachtsam mit der Umwelt umgehen. Im Juli geht's noch mal los: Infos dazu gibt es unter www.tilia-natur-erleben.de im Internet.

FAKTEN

Fledermäuse, Früchte, Futterstellen

- „Olpe bioLogisch“ ist eine Reihe von Veranstaltungen zum Umwelt- und Naturschutz, die von der Stadt Olpe, Vereinen und Verbänden in und um Olpe angeboten werden. Sie richten sich an Familien, Kinder und Erwachsene.
- Die nächste Ferienaktion „Bacherkundung“ startet am Sonntag, 29. Juli, 14 Uhr, an der Altentagesstätte „St. Marien“ in der Günsstraße 8 und dauert etwa 3,5 Stunden. Gummistiefel sind erforderlich!
- Weitere Aktionen: Stadtökologische Führung „Sommerfrische“ - ein Rundgang durch Olpe am Sonntag, 12. August, 14 Uhr, ab Mühlrad im

Weierhohl.

- „Fledermäuse - Kobolde der Nacht“ - ein Vortrag mit Exkursion für Familien am Samstag, 18. August, 20 Uhr, im kleinen Saal im „Alten Lyzeum“ in Olpe.
- Stadtökologische Führung „Auf Spurensuche“ - ein Rundgang durch Olpe am 7. Oktober, 14 Uhr, Treffpunkt am Finanzamt.
- „Herbstzeit - Früchtezeit“ heißt am Sonntag, 21. Oktober, ein Rundgang für Familien zum Kennenlernen von Früchten und Tieren, die von diesen Früchten leben. Danach Basteln verschiedener Vogel-Futterstellen. Treffpunkt ist um 14 Uhr das

Freizeitbad Olpe.

- Obstbaumschnitt in Theorie und Praxis gibt es in einem Vortrag mit anschließendem praktischen Übungsteil mit dem Naturschutzbund (NABU) am Samstag, 10. November, 9.30 Uhr. Treffpunkt ist der kleiner Saal im „Alten Lyzeum“.
- Informationen bei Franz-Josef Göddecke unter ☎ (02761) 4 948. Anmeldung bis spätestens eine Woche vor Beginn der Veranstaltungen bei Sabine Melzer, Umweltschutzbeauftragte der Stadt Olpe, unter ☎ (02761) 831 254, per Fax (02762) 832 254 oder per E-mail (s_melzer@olpe.de).